

Katholischer **Kinder- und
Jugendbuch** Preis

2 0 1 7



Preisbuch **2017** und empfohlene Bücher

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 5
Preisbuch 2017	Seite 6
Empfohlene Bücher 2017	Seite 8
Jury	Seite 22
Ehemalige Jury	Seite 23
Geschichte des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises	Seite 24
Preisträgerstatuette	Seite 25
Preisträger 1979 bis 2016	Seite 26
Ausschreibung 2018	Seite 30



Preisbuch 2017 und empfohlene Bücher

Katholischer **Kinder- und
Jugendbuch** Preis

2 0 1 7

*Die Jury hat aus den 241 Titeln, die zum
Wettbewerb des Katholischen Kinder- und
Jugendbuchpreises 2017 eingereicht wurden,
ein Preisbuch ermittelt und weitere 14 Werke
als besonders lesenswert empfohlen.*

Vorwort



Weihbischof Robert Brahm
Vorsitzender der Jury des
Katholischen Kinder- und
Jugendbuchpreises

Wie können Verletzungen und Wunden heilen?

Für Fitz, die Protagonistin des diesjährigen Preisbuches „Gips oder Wie ich an einem einzigen Tag die Welt reparierte“ von Anna Woltz, steht ein Weg fest: Eingipsen! Unter einem Gipsverband kann ein Bruch zur Ruhe kommen, und nach einiger Zeit, wenn der Verband entfernt wird, ist alles wieder ganz. Fitz, zwölf Jahre alt, weiß auch, wer schnellstmöglich einen solchen Gips benötigt: ihre Familie. „Wenn jetzt jemand vorbeikommt, ist sofort klar: WOW. Das hier ist eine Familie, die wirklich dringend eingegipst werden muss.“

Eigentlich ist Fitz mutig und weiß genau, was sie will. „Ich weine fast nie. Ich bin keine Anstellerin und alle meine Opas und Omas leben noch.“ Doch die Trennung der Eltern wirft sie aus der Bahn. Fitz ist wütend und tief verletzt. Sie fragt sich, was für eine Familie man noch sein kann, wenn die Eltern entscheiden, fortan getrennte Wege zu gehen. Als daraufhin ihrer kleinen Schwester Bente nach einem Fahrradunfall im Krankenhaus die Fingerkuppe wieder angenäht werden muss, geht Fitz in den vielen Fluren auf Entdeckungsreise. Sie trifft auf einen Jungen und ein Mädchen, Adam und Primula, und zusammen gipsen sie Fitz' Arm ein. Der ist zwar gar nicht kaputt, aber der Gips gibt Fitz Sicherheit und Halt zurück, er ist ihr „Panzer“ und ihre „Rüstung“:

„Mein Körper zittert. Nur mein Gipsarm fühlt sich stark an. Der Rest ist weich und schlapp und kann jeden Moment zusammenbrechen.“

Fitz möchte ihre Welt reparieren, die mit der Trennung der Eltern zerbrochen ist. Der starre Gips an ihrem Arm kann nichts heilen, aber Fitz ist nun stark genug für ein offenes Gespräch mit ihrer Mutter. Danach ist nicht alles wie vorher, aber Fitz' Familie und ihre Welt rücken wieder ein Stück zusammen.

Wir alle kennen Verletzungen, die wir am liebsten eingipsen würden. Wir sehnen uns nach Heilung und einer Rüstung, wenn wir uns schwach fühlen und Brüche in unserer Welt auftauchen. Mit der kleinen Fitz hat Anna Woltz ein starkes und mutiges Mädchen geschaffen, was an diesem einen Tag im Krankenhaus nicht nur ihre eigene Welt repariert, sondern auch für die Menschen, denen sie begegnet, zur Heilsbringerin wird.

Für die Jury des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises

+ Robert Brahm

Weihbischof Robert Brahm

Vorsitzender der Jury des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises

Anna Woltz · Gips – oder Wie ich an einem einzigen Tag die Welt reparierte

Auf Vorschlag der Jury wird der von der Deutschen Bischofskonferenz gestiftete Katholische Kinder- und Jugendbuchpreis 2017 an Anna Woltz für ihr Werk „Gips – oder wie ich an einem einzigen Tag die Welt reparierte“ und Andrea Kluitmann für die Übersetzung verliehen:

Ein Tag an dem die Welt im Schnee versinkt und stehen zu bleiben scheint – draußen. Drinnen hingegen klaffen Wunden; jene, die offen liegen, aber auch jene, die tief innen bluten, ohne dass jemand von ihnen weiß. Die niederländische Autorin Anna Woltz nutzt für ihren Kinderroman die klassische Einheit von Ort und Zeit und verlegt jenen Tag im Leben der 12-jährigen Felicia, von

dem sie erzählt, in ein Krankenhaus. *Heute ist die Welt hier* heißt es über den in sich geschlossenen Raum, der ein Ort des Unheil-Seins gleichermaßen wie des Heil-Werdens ist.

Hierher geraten Felicia und ihre neunjährige Schwester Bente, weil ihr Vater die Möglichkeiten

winterlicher Fahrradtransporte überschätzt und mit dem glätteuntauglichen Fortbewegungsgerät samt Schlitten und Bente auf dem Gepäckträger ausrutscht. Mit der daraus resultierenden Notwendigkeit der Wundversorgung jedoch zeigt sich, dass in Felicias Familie weit mehr in die Brüche gegangen ist als ein *Zombiefinger*, dem nun eine Kuppe fehlt. Die Fingerkuppe kann wieder angenäht werden; aber wie ist das mit Felicias Familie – kann auch die wiederhergestellt werden? Ist man überhaupt noch eine Familie, wenn die Eltern geschieden sind?

Nur kurze Zeit vorher haben Felicias Eltern ihren Kindern mitgeteilt, dass man einander immer verbunden sein, in Zukunft aber getrennte Wege gehen werde. Daraufhin hat Felicia ihre Eltern per Email informiert, fürderhin Fitz genannt werden zu wollen. In ihrer Erzählhaltung macht sie kein Hehl aus ihrer Wut, aber auch ihrer Enttäuschung und Ratlosigkeit. Eloquent steigt sie in die Schilderung der Ereignisse ein und erzählt unmittelbar aus ihrer Situation heraus. Anna Woltz stattet Fitz als Ich-Erzählerin dafür mit den sprachlichen Mitteln des Präsens ebenso wie mit trockenem Humor aus.

Sie positioniert sie zu Beginn des Romans als scheinbare Unheilbringerin – denn Fitz hat sich ihren Kommentar zur familiären Situation angriffslustig mit Permanentmarker ins Gesicht geschrieben. Ins Krankenhaus darf sie überhaupt nur mit, weil die Nachbarin ihr eine Tigermaske ausgeliehen hat. Während Bente im Krankenhaus als Patientin aufgenommen wird, agiert der Vater leicht panisch und die in ihren nagelneuen Joggingsschuhen antrabende Mutter regelt die Dinge außerordentlich souverän.



Anna Woltz wurde am 29. Dezember 1981 in London geboren und wuchs in Den Haag auf. Im Alter von 15 Jahren schrieb sie in der niederländischen Tageszeitung „de Volkskrant“ eine regelmäßige Kolumne über ihr Leben in der Schule. 2002 veröffentlichte Anna Woltz ihr erstes Kinderbuch. Seit ihrem Studium der Geschichte in Leiden ist sie als Schriftstellerin und Journalistin tätig.

Der wilde Tiger Fitz jedoch streift durchs Krankenhaus und findet gerade hier, an einem Ort zahlreicher anonymisierter Schicksale, auf verschlungenen Wegen neu zu sich selbst.

Anna Woltz inszeniert Rituale des Übergangs und befreit dabei einzelne Biografien aus der Anonymität: Sie lässt Fitz gemeinsam mit dem unwillkürlichen Adam sowie der schrägen Primula kleine Dummheiten zelebrieren und große Wahrheiten wie nebenbei erkennen. Denn das Gefühl des Zurückgesetzt- und Angenommen-Seins, das in unterschiedliche Varianten aufgefächert wird, birgt gerade für kindliche Leserinnen und Leser großes (emotionales) Identifikationspotential. Dabei werden einzelne Motive und Symbole in sprachlich und situativ immer neuen Variationen aufgegriffen – wie auch der titelgebende Gips. Denn Brüche müssen in Gips gelegt werden; dieser Gips wird hart und schließt sich wie ein Panzer um Wunden; er dient der Selbststärkung gleichermaßen wie der Befriedung der darunterliegenden Irritationen. Brüche heilen; und auch wenn der Knochen nicht mehr seinem Ausgangszustand entspricht, ist er dennoch wieder tragfähig: *Ich fühle mich neu. Als hätte ich nicht nur einen neuen Namen, sondern auch ein neues Stück Gehirn. Und ein neues Stück Herz*, stellt Fitz gegen Ende des Romans fest. Zum Gefühl des Neubeginns gehört für Fitz auch die Erfahrung, dass Idealbilder von Familie zersplittern, aber auch neue Konstellationen heilbringend sein können. Vor Gott sind 1.000 Jahre wie ein Tag und für Fitz verdichtet sich in diesem Tag ein Wegstück des Erwachsenwerdens, das schmerzvoll, aber auch unendlich beglückend ist.

ab 10 Jahren



Anna Woltz · Gips – oder Wie ich an einem einzigen Tag die Welt reparierte

Carlsen Verlag, Hamburg, 2016

Übersetzt von Andrea Kluitmann

176 Seiten, ISBN 978-3-551-55676-9, € 10,99

Tamara Bach · Vierzehn

*Beh war lange krank und hat die Klassenfahrt
vor den Sommerferien verpasst.*

ab 13 Jahre



Tamara Bach · Vierzehn

Carlsen Verlag, Hamburg, 2016

112 Seiten, ISBN 978-3-551-58359-8, € 13,99

Acht Wochen hat sie die anderen nicht gesehen und fühlt sich trotz aller Schulroutine seltsam fremd. Es fällt ihr schwer, an das vertraute Miteinander mit den Freundinnen anzuknüpfen, die auf einmal Geheimnisse vor ihr zu haben scheinen. Träge schleichen die ersten Schulstunden und Pausenzeiten dahin. Beh selbst ist hellwach und registriert die vielen Anzeichen dafür, wie sich in den vergangenen Wochen alte Gewissheiten unwiederbringlich verändert haben. Auch ihr Zuhause fühlt sich nach der Trennung der Eltern fremd an, das frisch gestrichene Kinderzimmer im neuen Haus des Vaters ist das verstörende Zeichen verllorener Zugehörigkeit.

Tamara Bach erzählt einen Tag der vierzehnjährigen Beh, unspektakulär und doch für jeden Leser nachhaltig beeindruckend. Die Erzählperspektive des präzise und äußerst knapp formulierten Textes bietet durch die ungewöhnliche Verwendung des Du Identifikation und Anteilnahme und ist gleichzeitig distanzierte Beobachtung von außen. Die ehrliche Bestandsaufnahme aktueller Lebensbrüche ist schmerzlich, das Wissen um ein trotz allem tragendes Fundament und die Vorfreude auf ein ganz neues, aufregendes Wir aber hoffnungsvoll und lebensbejahend.

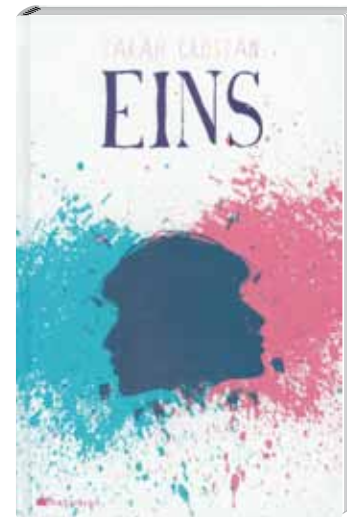
Sarah Crossan · Eins

*Niemand hätte für möglich gehalten,
dass Tippi und Grace 16 Jahre alt werden.*

Die siamesischen Zwillinge, die von der Hüfte an miteinander verbunden sind, haben ihre ungewöhnliche Symbiose nie als die Tragödie empfunden, die andere Menschen in ihrem Schicksal sehen. Auch wenn die sehr unterschiedlichen Schwestern um ihre persönlichen Freiräume kämpfen müssen und immer bemüht sind, als zwei selbstständige Individuen wahrgenommen zu werden, können sie sich ein Leben ohne den anderen nicht vorstellen. In der öffentlichen Schule, die sie nach langjährigem Privatunterricht besuchen, erleben sie Voyeurismus und Ablehnung, finden aber auch Freunde, die hinter ihrer auffälligen Erscheinung Menschen mit ganz alltäglichen Vorstellungen und Wünschen erkennen. Der hoffnungsvolle Aufbruch endet jäh, als Grace schwer erkrankt und nur eine riskante Trennung zumindest ein Leben retten könnte.

Welchen Wert hat menschliches Leben? Was ist Liebe? Was bedeutet es, ein Mensch zu sein, der sich nach Verbundenheit sehnt und dennoch auf Freiheit hofft? Die knappe, poetisch verdichtete Sprache, mit der Sarah Crossan aus der Perspektive von Grace

erzählt, ermöglicht einen ungefilterten Blick auf den Alltag und das Seelenleben zweier bemerkenswerter Menschen und lässt viel Raum zum Nachdenken.



ab 13 Jahre

Sarah Crossan · Eins

Mixtvision Verlag, München, 2016
Übersetzt von Cordula Setsman
424 Seiten, ISBN 978-3-95854-057-6 · € 16,90

Esther Ehrlich · NEST

Naomi, von allen wegen ihres Interesses an Vögeln

Chirp genannt, hat ein sehr vertrauensvolles

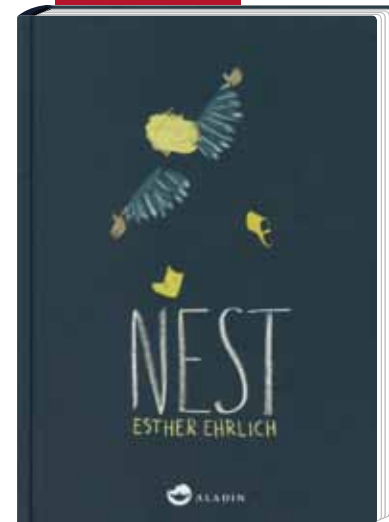
Verhältnis zu ihrer lebensfrohen Mutter.

Ihre Familie empfindet sie als schützendes Nest, auch wenn der Vater als Psychotherapeut jede ihrer Lebensregungen hinterfragt. Umso mehr fühlt sie

mit dem Nachbarjungen, der unter seinem brutalen Vater leidet. Naomis sorglose Kindheit endet abrupt, als die Mutter aufgrund einer MS-Diagnose schwere Depressionen entwickelt und sich schließlich das Leben nimmt. Naomi findet keinen Weg aus ihrer inneren Erstarrung und flieht mit Joey, mit dem sie eine zarte doch intensive Freundschaft verbindet, vor ihrer Trauer und den hilflosen Versuchen ihres Vaters, die Familie zusammenzuhalten. Im Augenblick der größten Verzweiflung ist der Vater plötzlich da und steht ihr zu Seite.

Warmherzig und mit viel Einfühlungsvermögen in die authentisch gezeichneten Protagonisten lässt die Autorin Naomi vom traumatischen Bruch in ihrem Leben erzählen, der sie dazu zwingt, ihr schützendes Nest zu verlassen. Am Ende der symbolstarken Geschichte steht trotz aller Trauer die hoffnungsvolle Erkenntnis, dass auch ein großer Verlust nicht das Ende ist, wenn es Menschen gibt, die aufeinander achtgeben.

ab 11 Jahre



Esther Ehrlich · NEST

Aladin Verlag, Hamburg, 2016

Übersetzt von André Mumot

320 Seiten, ISBN 978-3-8489-2077-8 · € 14,95

Hubert Gaisbauer, Leonora Leitl · Ein Brief für die Welt

Was ist eigentlich eine Enzyklika?

Angeregt durch die neugierige Frage seiner Enkelin bereitet der Hörfunkjournalist Hubert Gaisbauer die Umwelt-Enzyklika „Laudato si“ für ein kindliches Lesepublikum auf und lässt die wesentlichen Aussagen des päpstlichen Rundschreibens in 13 kurzen Kapiteln lebendig werden. Um die Thesen des Papstes zu Umweltzerstörung, Klimawandel und Krieg und zur ungerechten Verteilung von Gütern anschaulich zu

machen, kommentiert der Autor die ausgewählten Originalzitate der Enzyklika mit Geschichten, wie sie Kinder täglich in ihrem Umfeld erleben können.

Die lebendigen Texte aus dem kindlichen Alltag machen Zusammenhänge deutlich und fördern das Verständnis dafür, dass die Bewahrung der Schöpfung eine Herausforderung ist, die alle Menschen angeht und für die auch Kinder in ihrem Lebensumfeld Verantwortung übernehmen können. Knappe Sachtexte ergänzen die angesprochenen Themen und bieten zusätzlich Informationen über Jorge Bergoglio und vor allem über den Heiligen Franziskus, auf dessen Vorbild sich der Papst immer wieder bezieht. Gaisbauer schreibt engagiert, konkret und verständlich und immer auf kindlicher Augenhöhe. Die bemerkenswerten Wachsmal-Kratzbilder spiegeln die Vielfalt der Themen wieder und erleichtern den Zugang zur Enzyklika.

ab 9 Jahre



Hubert Gaisbauer, Leonora Leitl · Ein Brief für die Welt. Die Enzyklika *Laudato si* von Papst Franziskus für Kinder erklärt

Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien, 2016

Illustration von Leonora Leitl

106 Seiten, ISBN 978-3-7022-3523-9 · € 14,95

Karin Gruß, Tobias Krejtschi · Was WÜRDEst du tun?

Die Würde des Menschen ist unantastbar!

Artikel 1 des Grundgesetzes, der ein zentrales Element des christlichen Menschenbilds formuliert, ist ein Leitsatz, der jederzeit von allen Menschen umgesetzt werden muss, um Gültigkeit zu erlangen. Jedes der ganz alltäglichen Szenarien, die der Illustrator mit seinen aufs Wesentliche konzentrierten Bildern beispielhaft entworfen hat, zeigt Situationen, in denen Menschen das Leben schwergemacht wird: Mädchen, die niemand in eine Mannschaft wählen will, ein ärmlich aussehender Mann, der im Restaurant nicht bedient wird, eine Frau, der man in Partylaune das Kopftuch wegreißt, ein Stadstreicher, der dringend Hilfe braucht ...

Bei allen Beispielen wird deutlich, dass Opfer in anderen Zusammenhängen Täter werden können und umgekehrt. Die sorgfältig arrangierten und durch die reduzierte Farbigkeit sehr pointiert wirkenden Bilder, die das Thema maßgeblich tragen und die den Kern jeder Situation erschließen, werden durch provokant direkte Fragen auf den Punkt gebracht und zwingen den Betrachter dazu, nicht länger wegzuschauen und eine eigene Haltung zu entwickeln. Das Buch stößt den wichtigen Dialog über Toleranz und Respekt an und unterstützt eine Kultur des Hinsehens und der Empathie.



ab 6 Jahre

**Karin Gruß, Tobias Krejtschi ·
Was WÜRDEst du tun?**

Minedition, Michael Neugebauer Edition,
Bargteheide, 2016

Illustration von Tobias Krejtschi

32 Seiten, ISBN 978-3-86566-308-5 · € 10,00

Stian Hole · Morkels Alphabet

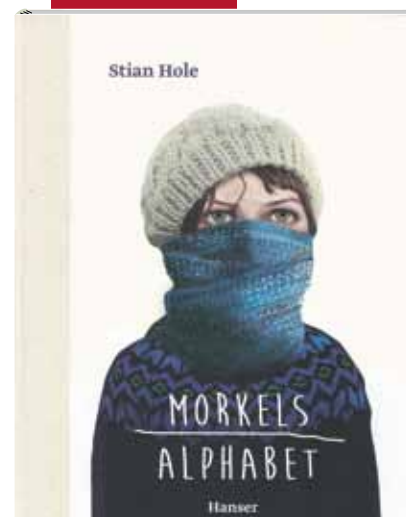
*Es ist Winter, als Anna und Morkel
aufeinandertreffen.*

Der geheimnisvolle Junge hat das Mädchen mit kleinen Zettelbotschaften auf sich aufmerksam gemacht und lädt sie dazu ein, seinen Rückzugsort in einem Baumhaus mitten im Wald mit ihm zu teilen. Gemeinsam verbringen sie viel Zeit an diesem wundersamen Platz zwischen Himmel und Erde und lassen sich vom glitzernden Winterwunder ihrer Umgebung anrühren. Die Liebe zu Wortspielen lässt ihre stille Freundschaft wachsen. Anna ist überwältigt von Morkels Alphabet, das alles, was man benennt, immer wieder neu zum Klingen bringt. Doch die Beziehung zwischen den beiden Kindern ist fragil, vieles bleibt rätselhaft. Als Morkel spurlos verschwindet, bleibt Anna traurig und verwirrt zurück. Erst im Frühjahr, als die Zugvögel zurückkehren, schöpft sie neue Hoffnung.

Die traumhaft dichten Collagen aus Fotomontagen und realistischen Zeichnungen wirken wie ein visuelles Alphabet, das den Blick für Unaus-

gesprochenes und Unsagbares schärft und innere Welten sichtbar macht. Die packend inszenierte Hymne auf die Wunder der Schöpfung und die Wirkmächtigkeit von Sprache lässt viel Raum für das Nachdenken über Liebe und Sehnsucht, über Einsamkeit, Abschied und die Ängste in Umbruchszeiten des Lebens.

ab 7 Jahre



Stian Hole · Morkels Alphabet

Carl Hanser Verlag, München, 2016

Übersetzt von Ina Kronenberger

48 Seiten, ISBN 978-3-446-25100-7 · € 14,90

Heinz Janisch, Lisbeth Zwerger · Geschichten aus der Bibel

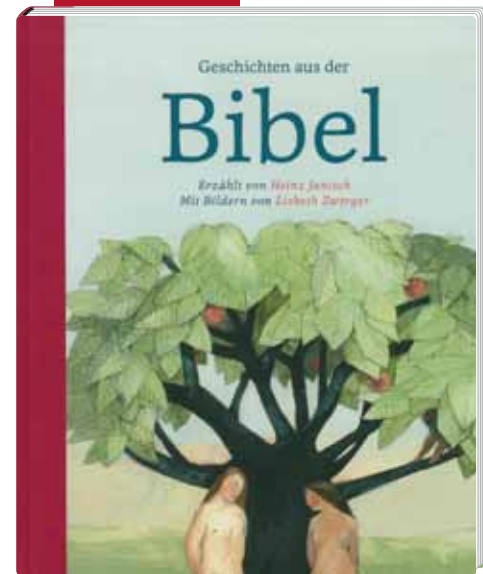
*Die zwölf Geschichten aus dem Alten Testament
und die zwanzig Texte des Neuen Testaments,*

die der österreichische Autor Heinz Janisch für diese Auswahlbibel frei

nacherzählt, spannen einen Bogen von der Schöpfungsgeschichte bis zur Offenbarung des Johannes und bilden trotz aller Reduzierung die zentralen Aussagen der biblischen Botschaft ab. Janisch vertraut der Kraft der biblischen Texte und verzichtet auf ausschmückende Details und Erklärungen. Seine poetisch klare und sehr direkte Sprache konzentriert sich auf das Wesentliche und bietet auf diese Weise einen verständlichen Zugang zum biblischen Geschehen.

Bis auf wenige neue Bilder sind Lisbeth Zwerger Illustrationen schon 2000 in einer Ausgabe der Einheitsübersetzung erschienen. Ihre immer wieder staunenswerten und gänzlich unverbrauchten Bildlösungen entfalten sich allerdings vor dem Hintergrund des aktuellen Textes noch einmal ganz neu. Ohne Klischees und frei von jeder Historisierung unterlaufen sie die konventionellen Erwartungen an biblische Illustrationen und setzen die Heilsgeschichte in überraschend aktuelle Bezüge. Die zwischen den einzelnen Kapiteln eingestreuten Kommentare stellen den Zusammenhang der Erzählungen sicher und liefern Hinweise zu ihrer Deutung. Ein Hausbuch für die ganze Familie.

für alle



**Heinz Janisch, Lisbeth Zwerger ·
Geschichten aus der Bibel**

NordSüd Verlag, Zürich / Deutsche Bibelgesellschaft,
Stuttgart, 2016

Illustration von Lisbeth Zwerger

Kommentare und Nachwort von Mathias Jeschke

144 Seiten, ISBN 978-3-314-10301-8 · € 21,99

Ingrid Olsson · Neuschnee

*Acht junge Menschen an der Schwelle zum Erwachsenwerden,
acht Momentaufnahmen von Lebenssituationen,
die scheinbar unüberwindbare Stolpersteine bereithalten
und doch bewältigt werden müssen.*

Da ist der Junge auf dem Bahnsteig, eingefroren in seiner Trauer um die verunglückte Mutter. Das Mädchen, das ihr liebloses Zuhause meidet und ihre Freundin um die fürsorgliche Mutter beneidet.

ab 16 Jahre



Der Junge, der sich vom Vater verabschiedet und ihm verschweigt, dass er endgültig aus der Abhängigkeit eines überfürsorglichen Elternhauses fliehen will. Sie alle fühlen sich alleingelassen, leiden unter großen Ängsten angesichts der ungewohnten Herausforderungen, sind wütend, traurig, deprimiert und wagen es trotzdem, sich ihre Sehnsüchte einzugestehen und der Hoffnung auf einen Neuanfang Raum zu geben. Neuschnee wird zum sinnfälligen Symbol für die Sehnsucht nach einer lebenswerten Zukunft, die auch in extrem beklemmenden Situationen lebendig bleibt.

Der sehr reduzierte Erzählstil von Ingrid Olsson unterstreicht die radikale Intensität der Darstellung und setzt die Episoden nicht nur besonders eindringlich in Szene, sondern ermöglicht darüber hinaus ein sehr individuelles Leseerlebnis, das viel Raum für eigene Reflexionen lässt.

Ingrid Olsson · Neuschnee. Erzählungen

Mixtvision Verlag, München, 2016

Übersetzt von Cordula Setsman

112 Seiten, ISBN 978-3-95854-067-5 · € 12,90

Kenneth Oppel/Jon Klassen · Das Nest

*Steves neugeborener Bruder ist mit einem
Gendefekt auf die Welt gekommen.*

Lange bleibt ungewiss, ob das Baby überhaupt eine realistische Überlebenschance hat. Steve, dessen zahlreiche Ängste ihn mitunter bis in seine Träume verfolgen, ist mit der Hiobsbotschaft völlig überfordert und versucht trotzdem, ganz allein mit dieser neuesten Sorge fertig zu werden. Nach einem Wespenstich, auf den er allergisch reagiert, erscheint ihm eine Wespengestalt. Zunächst wirkt sie auf ihn wie ein Engel, sie zeigt Verständnis und bietet ihm die Hilfe ihres Schwarms an. Doch mit wachsendem Unbehagen erkennt Steve, dass die Wespen den Bruder nicht heilen, sondern das „Mängel Exemplar“ austauschen wollen. Erst als er begreift, dass Perfektion und Gesundheit keine Voraussetzungen für Liebe und Zuneigung und für ein gelingendes Leben sind, kann Steve den Bruder annehmen.

In einem an filmische Horrorszenarien erinnernden Finale riskiert er sein Leben, um den Bruder zu retten. Das literarische Konzept dieser packenden und oft verstörend surrealen Geschichte von Kenneth Oppel mit den eindringlich dunklen Illustrationen von Jon Klassen fordert den Leser dazu heraus, sich mit der Frage nach dem Wert menschlichen Lebens und den fragwürdigen Maßstäben zu dessen Beurteilung auseinanderzusetzen.

ab 13 Jahre



Kenneth Oppel, Jon Klassen · Das Nest

Dressler Verlag, Hamburg, 2016

Illustration von Jon Klassen

Übersetzt von Jessika Komina und Sandra Knuffinke

224 Seiten, ISBN 978-3-7915-0005-8 · € 12,99

Alois Prinz · Ein lebendiges Feuer. Die Lebensgeschichte der Milena Jesenská

Milena Jesenská, 1896 in Prag geboren und 1944 an den Folgen einer Nierenerkrankung im KZ Ravensbrück gestorben, war eine einflussreiche und angesehene politische Journalistin, die stets meynungsstark und kritisch über ihre unruhige Epoche berichtete und die sich Zeit ihres Lebens kompromisslos für Menschen am Rand der Gesellschaft einsetzte.

Ohne Rücksicht auf die eigene Sicherheit half sie Verfolgten des Naziregimes und wurde schließlich wegen ihrer unbeugsamen Haltung inhaftiert. Faktenreich, nüchtern und dennoch sehr anschaulich zeichnet Alois Prinz den wechselvollen Lebensweg einer starken und unkonventionellen Frau nach, die in einer skandalumwitterten Sturm- und Drangphase mit ihrer gutbürgerlichen Herkunft brach und sich auch in ihrem späteren Leben immer wieder über gesellschaftliche Normen hinwegsetzte.

Die lebendige Biographie zeigt alle Facetten dieser bemerkenswerten Frau, die heute zu Unrecht vielen Menschen hauptsächlich wegen ihrer kurzen Beziehung mit Franz Kafka bekannt ist. Der Autor vermeidet jede Heroisierung ihrer vielschichtigen und immer wieder überraschenden Persönlichkeit und bietet jungen Lesern gerade deshalb ein glaubwürdiges Vorbild für gesellschaftliches Engagement und die Hinwendung zum Nächsten.

ab 16 Jahre



Alois Prinz · Ein lebendiges Feuer.
Die Lebensgeschichte der Milena Jesenská
Betz & Gelberg, Weinheim, 2016
240 Seiten, ISBN 978-3-407-82177-5 · € 17,95

Francesca Sanna · Die Flucht

*Was bedeutet es für Menschen, die ver-
traute Heimat zu verlassen und sich auf
eine gefährliche Flucht mit ungewissem*

Ausgang zu begeben?

Woher schöpfen sie die Kraft, nicht aufzugeben? Der knappe Text erzählt aus kindlicher Perspektive, wie ein glückliches Familienleben durch den Ausbruch eines brutalen Krieges endet, der täglich mehr Chaos und Zerstörung bringt und schließlich zwei Kindern den Vater nimmt. Um sie in Sicherheit zu bringen, entschließt sich die Mutter zur Flucht, und inmitten aller Gefahren wird sie nie müde,

den beiden Trost und Zuversicht zu vermitteln. Der Weg zur Grenze ist lang, dubiose Schleuser bedrohen die Menschen, die Fahrt übers Meer ist lebensgefährlich, die Reise scheint kein Ende zu nehmen. Doch auch wenn das Ziel noch nicht erreicht ist, bleibt die Hoffnung auf einen Neuanfang in Sicherheit.

Francesca Sanna findet mit ihren stark stilisierten Illustrationen und dem eindringlichen Wechselspiel von dunklen und hellen Farbtönen eine wirkmächtige Darstellungsmöglichkeit, die den bedrohlichen Schatten des Krieges und die oft kaum beschreibbaren Fluchterfahrungen ebenso emotional erfahrbar macht wie die Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Ein auf den realen Erzählungen von Flüchtlingen beruhender Appell an Empathie und Solidarität.

ab 5 Jahre



Francesca Sanna · Die Flucht
NordSüd Verlag, Zürich, 2016
Übersetzt von Thomas Bodmer
48 Seiten, ISBN 978-3-314-10361-2 · € 17,99

Andreas Steinhöfel · Wenn mein Mond deine Sonne wäre

*Max vermisst seinen geliebten Großvater
jeden Tag ein wenig mehr.*

Seit einem Jahr wohnt der alte Mann wegen einer beginnenden Demenz im Pflegeheim. Als die Sehnsucht zu groß wird, entführt

der Junge den alten Herrn kurzerhand und bringt ihn für einen sommerlichen Nachmittag zur Wiese im Blumental, einem Ort, mit dem der Großvater in vielen guten Erinnerungen verbunden ist. Es wird ein unvergesslicher Tag, auch wegen der etwas wunderlichen älteren Dame, die sich ihnen angeschlossen hat und die in der sonnenwarmen und farbdurchtränkten Natur aufblüht und unbeschwert zu tanzen beginnt. Endlich kann Max seine heimlichen Ängste aussprechen und findet Trost in Großvaters Überzeugung, dass das große Vergessen ihrer liebevollen Verbindung nichts anhaben kann.

Steinhöfels warmherzige und zärtliche Generationengeschichte steht nicht für sich allein. Seine lebendigen Sprachbilder gewinnen durch die eigenwilligen Buntstiftzeichnungen Nele Palmtags mit den vielen gut beobachteten Szenen und durch die zur wechselnden Stimmung passend ausgewählten Musikstücke aus Prokofjews „Ein Sommertag“ und Bizets „Jeux d'enfants“ auf der beiliegenden CD an Tiefe. So entsteht ein mitreißender Rhythmus, der das Glück und die Sehnsucht dieses wunderbaren Tages im Leser nachschwingen lässt.

ab 8 Jahre



Andreas Steinhöfel ·
Wenn mein Mond deine Sonne wäre
Carlsen Verlag, Hamburg, 2016
Illustration von Nele Palmtag
Mit Hörbuch-CD und Musik
80 Seiten, ISBN 978-3-551-27136-5 · € 16,99

Elisabeth Steinkellner, Michaela Weiss · die Nacht der Falter und ich

*Die Zeit des Erwachsenwerdens
ist eine Zeit des Aufbruchs.*

Alte Sicherheiten brechen weg, neue Horizonte müssen erst erfahren werden, alles wird intensiver empfunden, Lebensfreude und Melancholie,

Sehnsucht und Enttäuschung liegen im komplizierten Gefühlschaos nahe beieinander. Bei der Suche nach Sinn und Tiefe im Leben fühlen sich junge Leute oft unverstanden und alleingelassen. In Gedichten und kurzen Prosatexten nähert sich Elisabeth Steinkellner sehr behutsam und nuanciert den inneren Wirklichkeiten einer aufregenden Lebenszeit, für die Jugendliche selbst oft keine Worte finden.

Die atmosphärisch dichten Texte erzählen von Liebe und Verlust, von großen Erwartungen und tiefen Enttäuschungen und brauchen dabei nicht mehr als ein Ich und ein Du, um alle Facetten des Inneren lebendig werden zu lassen. Die genauen Beobachtungen spiegeln ein großes Spektrum jugendlichen Lebensgefühls wider und öffnen dem Leser einen Zugang zu den geschützten Räumen der Seele. Dabei lassen die klaren Worte genügend Platz, um eigenen Empfindungen nachzuspüren. Das gilt auch für die sorgfältig komponierten Illustrationen von Michaela Weiss, die sich mit ihren zarten und immer neu überraschenden Bildern an Emotionen herantasten und Räume für Assoziationen öffnen.

ab 15 Jahre



**Elisabeth Steinkellner, Michaela Weiss ·
die Nacht der Falter und ich**

Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien, 2016

Illustration von Michaela Weiss

125 Seiten, ISBN 978-3-7022-3540-6 · € 14,95

Bette Westera, Sylvia Weve · Überall & nirgends

Wäre ein Leben ohne die Gewissheit

des Todes wirklich glücklich?

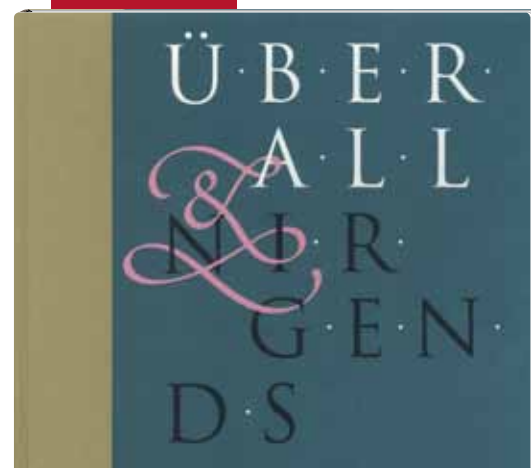
Leben Verstorbene in einem Himmel weiter? Kann man unterschiedlich trauern?

Mit ihren 51 Gedichten gelingt Bette Westera eine kluge und vielschichtige Annäherung an ein Thema, das häufig in hilfloses Schweigen verdrängt wird. Trauer begegnet uns in vielen Beziehungen - wenn der Großvater stirbt oder der Mitschüler, die Mutter oder ein Haustier. Die poetischen und sehr direkten Texte zeigen den Tod als wesentlichen Teil des Lebens, der dem Dasein erst Tiefe und Bedeutung verleiht. Die Unausweichlichkeit des Sterbens wird auf überzeugende Weise als einschneidendes Lebensthema behandelt und nicht mit Floskeln verdeckt. Dazu gehört auch ein Blick auf die ambivalenten Gefühle, die der Tod bei den Überlebenden auslösen kann.

Die Gedichte treffen den Leser mit ganzer Wucht und sind trotzdem nicht ohne Trost, weil in ihnen

stets die Liebe zum Leben und die Dankbarkeit für die geschenkte Zeit mitschwingt. Die manchmal abstrakten, manchmal realistischen Illustrationen von Sylvia Weve sind auf vielen Ebenen eng mit dem Text verwoben und verbinden die vielschichtigen Perspektiven durch geschickt arrangierte Halbseiten. Gleichzeitig weiten sie den Blick und schaffen begehbare Räume für Trauer und Erinnerung.

für alle



Bette Westera, Sylvia Weve · Überall & nirgends

Susanna Rieder Verlag, München, 2016

Illustration von Sylvia Weve

Übersetzt von Rolf Erdorf

112 Seiten, ISBN 978-3-946100-09-6 · € 25,00

Jury

Vorsitzender der Jury

Weihbischof Robert Brahm	(seit 2008)
--------------------------	-------------

Mitglieder der Jury

Ute Auweiler	(seit 2014)
--------------	-------------

Jun.-Prof. Dr. Norbert Brieden	(seit 2015)
--------------------------------	-------------

Gabriele Cramer	(seit 2007)
-----------------	-------------

Cornelia Klöter	(seit 2013)
-----------------	-------------

Bettina Kraemer	(seit 2011)
-----------------	-------------

Prof. Dr. Georg Langenhorst	(seit 2011)
-----------------------------	-------------

Dr. Heidi Lexe	(seit 2010)
----------------	-------------

Dr. Klara Asako Sarholz	(seit 2013)
-------------------------	-------------

Anna Winkler-Benders	(seit 2016)
----------------------	-------------

Geschäftsführerin der Jury

Monika Konigorski	(seit 2016)
-------------------	-------------



Die Jury des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises.
Es fehlt Prof. Dr. Georg Langenhorst.

Weitere Informationen finden sich auf der
Homepage des Katholischen Kinder- und
Jugendbuchpreises unter www.dbk.de in der
Rubrik „Initiativen“.

Ehemalige Jury

Ehemalige Vorsitzende der Jury

Bischof Manfred Müller	(1977 bis 1987)
Weihbischof Werner Radspieler	(1987 bis 1999)
Weihbischof Thomas Maria Renz	(1999 bis 2008)

Ehemalige Geschäftsführer der Jury

Johannes Fischer	(1979 bis 1987)
Rolf Pitsch	(1987 bis 1996)
Dr. Peter Hasenberg	(1996 bis 1997)
Matthias Kopp	(1997 bis 2003)
Dr. Ute Stenert	(2003 bis 2012)
Lina Brockhaus	(2012 bis 2016)

Ehemalige Jurymitglieder

Dr. Dorothea Bemann	(1983 bis 1989)
Dr. Hans Bemann	(1977 bis 1989)
Dr. Andreas Bode	(1995 bis 2007)
Dr. Monika Born	(1989 bis 2001)
Inge Čevela	(2005 bis 2010)
Prof. Dr. Ottilie Dinges	(1978 bis 1995)
Dr. Gabriele Dreßing	(2001 bis 2013)

Margarete Eichhorn	(2001 bis 2009)
Monika Fromme	(1977 bis 1983)
Prof. Dr. Hans Gärtner	(1989 bis 1995)
Manfred Herold	(1981 bis 1995)
Dorothee Hölscher	(1999 bis 2007)
Dr. Erich Jooß	(1977 bis 1989)
Rudolf Kiendl	(1995 bis 1999)
Prof. Dr. Hermann Kirchhoff	(1982 bis 1995)
Susanne Kriesmer	(2009 bis 2014)
Prof. Dr. Günter Lange	(1977 bis 1981)
Christa Matenaar	(2005 bis 2013)
Sylvia Müller	(2012 bis 2016)
Franz W. Niehl	(1995 bis 1999)
Mechthild Nippgen	(1995 bis 1999)
Horst Patenge	(2001 bis 2011)
Msgr. Vinzenz Platz	(1977 bis 1980)
Angelika Rockenbach	(1999 bis 2011)
Nicola Saul	(1999 bis 2001)
Stefan Schohe	(1995 bis 2005)
Herbert Stangl	(1989 bis 2001)
Stefanie Uphues	(2010 bis 2015)
Gabriele Übler	(2009 bis 2013)
Magister Gertie Wagerer	(1995 bis 2001)
Bettina Wegenast	(2001 bis 2002)
Gabriela Wenke	(2002 bis 2005)
Anna Winkler-Benders	(2007 bis 2010)

Geschichte des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises

Der Katholische Kinder- und Jugendbuchpreis wurde 1977 ins Leben gerufen. Der Anstoß kam von Willi Fährmann, der bereits am 11. Februar 1974 in einem Brief an den damaligen Vorsitzenden der Publizistischen Kommission der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Heinrich Tenhumberg, ein Zeichen erbat, das auf die Bedeutung der Kinder- und Jugendliteratur aufmerksam machen sollte. Außerdem bräuchten Verlage eine Ermutigung, Manuskripte zu veröffentlichen, die christlich orientierten Stoff beinhalten.

Diözesane Fachstellen für kirchliche Büchereiarbeit und die katholischen Büchereiverbände bemühten sich mit der Deutschen Bischofskonferenz um die Realisierung des Anliegens. Einer entsprechenden Empfehlung der Publizistischen Kommission schloss sich der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz am 29. August 1977 an und richtete offiziell die zunächst „Katholischer Kinderbuchpreis“ genannte Auszeichnung ein, die „herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der religiösen Kinderliteratur“ fördern sollte. 1979 wurde der Preis erstmals verliehen.

Seither erfreut sich die Auszeichnung immer größerer Beliebtheit. 1995 erweiterte die Deutsche Bischofskonferenz den Titel in „Katholischer Kinder- und Jugendbuchpreis“, vier Jahre später wurde ein jährlicher Verleihmodus festgelegt. Seitdem ist der Preis mit € 5.000,- dotiert.



Die Entscheidung über den Preisträger trifft der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz auf Empfehlung einer Jury, zu der u. a. Vertreter des Borromäusvereins, des St. Michaelsbundes, des Deutschen Katechetenvereins und des katholischen Buchhandels gehören. Fachkundige Persönlichkeiten, davon eine aus dem deutschsprachigen Ausland, sind ebenfalls Mitglieder der Jury.

Im Jahr 1999 ist auch die Zielsetzung des Preises erweitert worden. Ausgezeichnet werden Bücher, die „beispielhaft und altersgemäß christliche Lebenshaltungen verdeutlichen, religiöse Erfahrungen vermitteln und Glaubenswissen erschließen“. Die prämierten „Werke sollen das Zusammenleben von Gemeinschaften, Religionen und Kulturen fördern. Dabei muss die transzendente und damit religiöse Dimension erkennbar sein“.

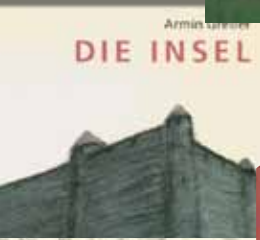
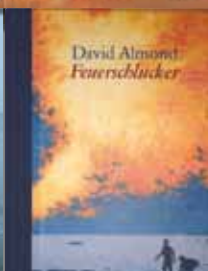
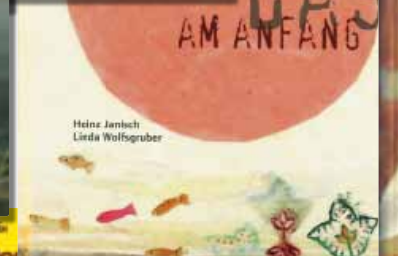
Preisträgerstatuette



Seit 1997 wird der Preisträgerin/dem Preisträger des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises eine in Bronze gegossene Statuette übergeben. Die Idee für die Kleinplastik hatte 1981 der Bildhauer Karl Franke. Damals wurde der erste Guss von einem Gipsmodell erstellt, der jedoch aufgrund zahlreicher Aufträge des Künstlers nicht weiter verfolgt werden konnte. Franke starb im

Mai 1996. Im väterlichen Nachlass wurde das Gipsmodell des Objektes gefunden. Michael Franke schuf 1997 mit dem Wachsaußschmelzverfahren die Statuette neu.

„Die Lesende“ ist in ihren einfachen, linearen und nahezu unaufdringlichen Formen von der Mataréschule beeinflusst. Sie soll die innere Ruhe und Gelassenheit jener zeigen, die zum Buch als guter Lektüre greifen. Lesen kann spannend und entspannend sein: das drückt die verschränkte Haltung der Beine ebenso aus wie der schräge und damit Interesse signalisierende Kopf. Franke, der in allen seinen Werken versuchte, Bewegung und Dynamik mit der von Mataré gelehrtten Einfachheit der Formen zu verbinden, hat in der Lesenden eine Kleinplastik geschaffen, die – trotz ihrer geringen Größe – genügend Ausdruckskraft besitzt. Diese Absicht wird besonders durch den konzentrierten und auf das Buch fixierten Gesichtsausdruck unterstrichen.



An open book with a red bookmark is shown from a low angle, looking up at the pages. The pages are yellowed with age and have some text on them, though it is mostly illegible. The red bookmark is visible at the bottom center, holding the pages open. The lighting is warm and golden, creating a soft glow around the edges of the pages.

Katholischer **Kinder- und
Jugendbuch** Preis

Preisträger 1979 bis 2016

Preisträger seit 1979

1979 *Else Breen* · Warte nicht auf einen Engel

Kurt Hock · Telat sucht den Regenbogen

1981 *Willi Fährmann* · Der lange Weg des Lukas B.

Lene Mayer-Skumanz · Geschichten vom Bruder Franz

1983 *Max Bolliger* · Euer Bruder Franz

1985 *Käthe Recheis* · Die Stimme des Donnervogels

Regine Schindler · ... und Sara lacht

1987 *Otfried Preußler* · Der Engel mit der Pudelmütze

Anatol Feid · Keine Angst, Maria

1989 *Sonia Levitin* · Heimkehr nach Jerusalem

1991 *Max Bolliger* · Das Buch der Schöpfung

Geraldine McCaughrean · Gabriel und der Meisterspieler

1993 *Maretha Maartens* · Tintenvogel

1995 *Peter Dickinson* · Der brennende Dornbusch

Louis Rascal/Joos · Oregons Reise

1997 *Robert Cormier* · Nur eine Kleinigkeit

1999 *Henning Mankell* · Das Geheimnis des Feuers

2001 *Elisabeth Zöller* · Anna rennt

2002 *Jutta Bauer* · Opas Engel

2003 *Armin Greder* · Die Insel

2004 *Hildegard Kretschmer* · Wie Noah die Tiere gerettet hat

2005 *Jutta Richter* · Hechtsommer

2006 *David Almond* · Feuerschlucker

2007	Empfehlungsliste 2007
2008	Michael Gerard Bauer · Running Man
2009	Andreas Steinhöfel · Rico, Oskar und die Tieferschatten
2010	Heinz Janisch und Linda Wolfsgruber · Wie war das am Anfang
2011	Morris Gleitzman · Einmal
2012	Anne-Laura Bondoux · Die Zeit der Wunder
2013	Tamara Bach · Was vom Sommer übrig ist
2014	Claude K. Dubois · Akim rennt
2015	Stian Hole · Annas Himmel
2016	Reinhard Kleist · Der Traum von Olympia

Die detaillierten Jurybegründungen zu den Preisträgern seit 1979 finden sich auf der Homepage des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises unter www.dbk.de in der Rubrik „Initiativen“.

Ausschreibung zum Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis 2018

*Der von der Deutschen
Bischofskonferenz gestiftete
Katholische Kinder- und
Jugendbuchpreis wird für
das Jahr 2018 zum
29. Mal ausgeschrieben.*

Ausgezeichnet werden deutschsprachige Bücher des Produktionsjahres 2017, die beispielhaft und altersgemäß

- religiöse Erfahrungen vermitteln,
- Glaubenswissen erschließen und
- christliche Lebenshaltungen verdeutlichen.

Die ausgezeichneten Werke sollen das Zusammenleben von Gemeinschaften, Religionen und Kulturen fördern. Dabei muss die transzendente und damit religiöse Dimension erkennbar sein. Verlage, Institutionen und Privatpersonen können Erzähl- oder Sachbücher einreichen, die diesen Kriterien entsprechen und für Kinder und Jugendliche geeignet sind (keine Manuskripte).

Der Preis ist mit € 5.000,- dotiert. Er kann geteilt werden und sowohl Autoren als auch Illustratoren und Übersetzer angemessen berücksichtigen. Die Auszeichnung wird nicht vergeben, wenn keine der eingereichten Arbeiten im Sinne der Ausschreibung voll überzeugt. Eine Jury prüft im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz die eingereichten Vorlagen und ermittelt die Preisträger. Die getroffene Entscheidung ist unwiderruflich und erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Darüber hinaus legt die Jury eine Empfehlungsliste vor.

Die Preisverleihung ist für das Frühjahr 2018 vorgesehen. Zu nicht ausgezeichneten bzw. von der Jury nicht empfohlenen Büchern werden keine Stellungnahmen abgegeben. Die eingereichten Titel (nur Neuerscheinungen des Jahres 2017) müssen bis zum 2. November 2017 (Bücher, die im November und Dezember 2017 erscheinen, nehmen am Wettbewerb 2019 teil) in **elf Exemplaren** bei folgender Adresse eingegangen sein:

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz
Geschäftsführung
Katholischer Kinder- und Jugendbuchpreis

Kaiserstraße 161
53113 Bonn
Telefon: 0228 103-244
Telefax: 0228 103-450
E-Mail: gesellschaft@dbk.de



„Mein Körper zittert.
Nur mein Gipsarm fühlt sich stark an.
Der Rest ist weich und schlapp und kann
jeden Moment zusammenbrechen.“

Fotos:

Seite 5: Bistum Trier

Seite 6: © Merlijn Doornik

Seite 22: Deutsche Bischofskonferenz

Seite 24: Deutsche Bischofskonferenz/fotodesign Christian Hass

Seite 25: Deutsche Bischofskonferenz/Dahm & Freunde GmbH

Seite 31: © formlabor unter Verwendung von Fotos von
Shutterstock/noolwlee/Carlos Caetano/Tanja Jovicic



Herausgeber

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz
Kaiserstraße 161, 53113 Bonn
www.dbk.de

